

ÄRZTE OHNE GRENZEN in Pakistan

ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitet seit dem Jahr 2000 in Pakistan. Die Teams sind in der nordwestlichen Grenzregion Pakistans (NWFP), in Kurram Agency in den föderalistisch verwalteten Stammesgebieten (FATA) im Westen und in der Region Belutschistan im Südwesten Pakistans tätig. ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitet im Nordwesten in den Distrikten Mardan, Lower Dir, Malakand, Peshawar, Charsadda, Mansehra und Abbottabad.

Geschätzt wird, dass mehr als zwei Millionen Menschen in der nordwestlichen Grenzregion Pakistans seit Beginn der Kämpfe vertrieben wurden. Die offiziellen Lager werden von der Regierung versorgt. Das Problem sind die vielen Vertriebenen, die nicht in den offiziellen Lagern Zuflucht gesucht haben. Sie leben weit verbreitet, sind daher schwer zu erreichen und die Versorgung ist nur unter großen Anstrengungen zu bewerkstelligen.

Die Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN behandeln akute Erkrankungen wie Durchfall, Mangelernährung und Atemwegserkrankungen. Sie versorgen nicht nur die Vertriebenen - mehrheitlich Frauen und Kinder - medizinisch, sondern auch die einheimische Bevölkerung. Außerdem werden Unterkünfte, sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung gestellt und Plastikplanen und Kochutensilien verteilt.

Im Jahr 2008 haben die Teams mehr als 80.000 Konsultationen durchgeführt, rund 5.300 Untersuchungen zur Geburtsvorsorge und mehr als 1.300 psychologische Sprechstunden durchgeführt.

Zahl der Projektmitarbeiter:

mehr als 730 Mitarbeiter insgesamt, ca. 470 pakistanische und 12 internationale Mitarbeiter in der nordwestlichen Grenzprovinz Pakistans

Projektbudget 2008:

5,18 Mio. Euro internationales Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN
davon 1,55 Mio. Euro Deutsche Sektion

